



Brennpunkte



Vipas aus Litauen

Vipas musste in einem Zirkus Treroller fahren. Mit Ihrer Hilfe konnten wir den jungen Bären zu uns holen.

Helpfen ist so einfach als Mitglied oder mit einer Patenschaft für eines unserer über 500 Tiere!

Worauf warten Sie noch?

UNSERE VORSTANDSCHAFT



Dr. Árpád von Gaál

1. Vorstandsvorsitzender



Inge Kerscher

1. stellv. Vorstandsvorsitzende



Maxie Kiste

2. stellv. Vorstandsvorsitzende



Dr. Jürgen Franz

3. stellv. Vorstandsvorsitzender



Gabriele Grassl

Schriftführerin



Heft 88 | August 2019

Herausgeber

Gewerkschaft für Tiere e.V.

Vereinssitz

Ottostraße 3
D-80333 München
Tel. 089/23928313 Mobil 0162/4178004
Fax 089/590680511
1. Vorsitzender
Dr. Árpád von Gaál
www.gewerkschaft-fuer-tiere.de

Geschäftssitz

Gnadenhof Gut Streiflach
Gut Streiflach 1
D-82110 Germering
Tel. 089/897466-0 Fax 089/897466-11

Mitarbeit

Dr. Árpád von Gaál, Maxie Kiste, Christoph Denk, Sophie Niemeyer, Reinhold Jungwirth

Fotos

GfT

Verantwortlich i.S.d.P.

Lorenz Spirkl, Redaktion

Bankverbindung

HypoVereinsbank
Konto-Nr. 85600
BLZ 70020270
IBAN DE43700202700000085600
BIC HYVEDEMMXXX

Druck

Farbdrucke Bayerlein GmbH
Neusäss
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Rücksendung nur gegen ausreichendes Rückporto. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

AUS DER VORSTANDSCHAFT

- 2 Unsere Vorstandschaft
- 4 Editorial
- 7 Kriminalität auf dem Vormarsch
- 9 Freude und Leid
- 12 Kamerun-Schafe - Rettung aus höchster Not

STREIFLACH-MAGAZIN

- 15 Liebe Tierfreunde
- 17 *Vipas*, unser neuer Bär
- 19 *Sophie Tu Tu*
- 21 Vier Meerschweinchen, ein Schwan
and an American Tuffed Buff Goose
- 22 *Guggi*, 24 Ziegen und ein krankes Schaf
- 25 So helfen Sie unseren Tieren:
Werden Sie Tierpate/-patin

GNADENHOF FÜR BÄREN

- 29 Wenn der Tierarzt in den Bärenpark kommt
- 34 *Vipas* ist im Bären-Paradies angekommen
- 36 11. Bärenstag in Bad Füssing

BRENNPUNKTE-NACHRICHTEN

- 38 Ein großer Sieg der Naturschützer
- 40 Ein Herz für Bambi
- 40 Zu früh gefreut
- 41 Kükentöten bleibt vorerst erlaubt

BRENNPUNKTE MAGAZIN

- 42 Begegnung mit Tieren und Bücher zum Schmökern
- 44 Reinhold Jungwirth: Seppi und Vroni
- 45 Kinderbuchempfehlungen
- 46 Für neue Mitglieder

48 www.gewerkschaft-fuer-tiere.de

- 49 Kinderrätsel: Was weißt du über Esel
- 50 Ihre Hilfe ist gefragt

55 **Jetzt bestellen:**
Die neuen GfT-Kalender 2020





Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins, sehr verehrte Damen und sehr geehrte Herren, die Monate Juni und Juli 2019 brachen viele Rekorde. So waren diese beiden Monate nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit die wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen.

Bereits die letzte Junidekade trug mit ihren Hitzephasen zum Rekord-Juni in Deutschland bei. Mit 39,6° C wurde am letzten Junitag ein neuer Temperaturrekord für Juni aufgestellt. Im Juli kamen erneut Temperaturrekorde zu Stande. Mit 42,6° C gab es im niedersächsischen Lingen am 25.07.2019 sogar einen neuen Allzeitrekord.

Wenn die Hitzeperiode nicht nur ein paar wenige Tage betrifft, sondern sich über einen länge-

ren Zeitraum erstreckt, so ist dies auch für unsere Tiere eine Zeit der besonderen Herausforderung. Unsere über 500 Tiere zeigen unterschiedlichste Reaktionen auf diese extreme Hitzewelle. Generell kann gesagt werden, dass unsere alten und schwachen Tiere in dieser Zeit besonders zu kämpfen haben; gleich ob Groß- oder Kleintier. Wichtig ist in solchen Situationen, dass unsere Tierpfleger ein besonderes Augenmerk auf diese Gefährdungsgruppe behalten und für ausreichend Abkühlung sorgen.

Während auf unserem Bärenpark die Bären keiner gesonderten Einladung zur Abkühlung benötigen, da sie ohnehin täglich ihr Freibad im Schatten oder Halbschatten vor ihrer „Haustüre“ genießen können, geht es auf unserem Gnadenhof in Gut Streiflach anders zu. Dort haben wir zwar einen Löschwasserteich, der gelegentlich von unserem Personal dankend zur Abkühlung benutzt wird, und einen Zierteich mit Fischen; gleichwohl sind diese nicht zur Nutzung für die übrigen Tiere geeignet. Hier helfen nur schattenspendende Unterstände, laufend frisches kühles Trinkwasser und ein besonderer Abkühlungsspaß durch einen Schlauch, mit dem die Tiere im Extremwetter abgespritzt werden können.

Damit hatten unsere Tierpfleger in dieser langen Hitzeperiode alle Hände voll zu tun. Wer Gut Streiflach kennt, weiß, dass wir wenig schatten-

EDITORIAL

spendende Bäume haben. So müssen die vorhandenen Unterstände erhalten. Aber auch diese heizen sich gelegentlich wie ein besseres Treibhaus auf, was die Tiere wieder hinaus treibt. Um auch hier den Tieren Erleichterung zu bringen, konnte auf andere Gehege ausgewichen werden, wo ausreichend schattenspendende Gewächse vorhanden waren. Der große Sommerhit bei fast allen Tieren war allerdings die Abkühlung durch den Wasserschlauch und so haben sie die große Hitze gut überstanden.

Für unsere Tiere müssen wir ohnehin stets wettermäßig auf dem aktuellen Stand sein, um rechtzeitig gefahrabwehrende Maßnahmen ergreifen zu können. So sind wir beim Deutschen Wetterdienst gemeldet und erhalten dort laufend präzise Wettervorhersagen, die für jeden Quadratkilometer die Wetterprognose für eine bestimmte Zeit voraussagen. Entsprechend können wir die Tiere auf außergewöhnliche Wetter-situationen rechtzeitig vorbereiten, sie in sichere Quartiere bringen oder sonstige Sicherheitsvorkehrungen treffen. Dies gilt insbesondere für unseren Bärenpark, wo Hitzegewitter verheerende Konsequenzen haben können. Um Panik oder Schlimmeres bei unseren Bären zu vermeiden, werden diese dann rechtzeitig in Boxen verbracht, wo sie die Gefahrensituationen sicher verbringen können.

So bringt es der verantwortungsvolle Betrieb unserer Gnadenhöfe mit sich, dass wir uns auch laufend mit dem Wetter auseinandersetzen müssen, um Schäden bei unseren Tieren und Einrichtungen vorzubeugen bzw. diese überhaupt zu vermeiden. Schließlich können unsere Tiere nicht bequem die Klimaanlage einschalten, sondern sind auf unsere Hilfe angewiesen. So hat der Hagelniedergang im Juni unsere Abdeckungen bei den Vogelaußenvoliere zerstört. Diese mussten kostenträchtig wieder in Stand gesetzt werden. Der Tierbestand blieb unverletzt.

Unsere litauische Schönheit *Vipas* hat es bei ihrer Ankunft im Juni 2019 in unserem Bärenpark besonders hart getroffen. Als stolzer Braunbär ist er von Litauen moderate Temperaturen gewohnt gewesen und musste sich nun umstellen auf annähernd 40° C im Schatten. Aber auf dem weitläufigen Gehege hat er zielsicher den Teich für sich entdeckt und erobert. Seitdem steht Schwimmsport fast stündlich auf seinem Programm. Nur wenn die Tierpfleger mit Leckereien ihre Aufwartung machen, trennt er sich vom kühlen Nass und lässt sich kulinarisch verwöhnen. Und so hat auch dieser Neuling die außergewöhnliche Hitzewelle gut überstanden.

Lesen Sie mehr über *Vipas*, seine Zwillingsschwester, deren Schicksal und über viele andere Tiere und Ereignisse aus unserem Verein, an-

gefangen vom Tag der offenen Türe auf Gut Streiflach bis hin zu unserem gemeinsamen Bärentag in Bad Füssing in dieser **BRENNPUNKTE**. Ihnen allen wünsche ich auch im Namen der ganzen Vorstandschaft eine erholsame Urlaubszeit und bitte um Nachsicht, wenn ich ab sofort nicht mehr wie gewohnt mit meiner Unterschrift abschließe, da kriminelle Banden zwischenzeitlich erneut versuchten, meine abgedruckte Unter-

schrift zu fälschen, um an Vereinsgelder zu kommen. Auch hierüber lesen Sie Einzelheiten in dieser Ausgabe.

So verbleibe ich mit herzlich guten Wünschen an Sie alle,

Ihr

Dr. Árpád von Gaál

[Dr. Árpád von Gaál](#)

Kriminalität auf dem Vormarsch

SEPA-Überweisung/Zahlschein

HYPovereinsBANK MÜNCHEN HYVEDEMM XXX
(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts) BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
IBAN
IVAN IVANOV IVANOV
ES 8121 0009 4846 0100 869332
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
CAIXES BB XXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU (Giro) entfallen.

Betrag: Euro, Cent
16319.18

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers
GWAT-048711639-07-2019
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
SFSL-NR. 4786193

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)
IBAN
GEWERKSCHAFT FÜR TIERE e.V.
DE 4370 0202 7000 0000 85600

Datum
15.07.2019

Unterschrift(en)
Dr. Árpád von Gaál

Harald Eberle
0549712
Tel./Fax 059 278 21878

Viele von Ihnen, liebe Mitglieder, werden sich daran erinnern, dass vor einigen Jahren unser Spendenkonto Gegenstand von mehreren Betrugsfällen war. Kriminelle Banden haben aus Polen und Tschechien versucht belegte Überweisungen von unserem Spendenkonto mit ge-

fälschter Unterschrift des Vorstandsvorsitzenden auf Auslandskonten in Polen und Tschechien durchzuführen. Dies konnte seinerzeit noch rechtzeitig verhindert werden. Ein Schaden ist nicht entstanden.

AUS DER VORSTANDSCHAFT

Im Anschluss daran wurde mit der Hausbank, Unikredit Bank München, vereinbart, dass das Spendenkonto nur noch als Eingangskonto geführt wird und für Ausgänge ein anderes Konto neu zu eröffnen ist. Letzteres Konto ist öffentlich nicht bekannt. Dies funktionierte bisher problemlos. Nun haben erneut kriminelle Banden zugeschlagen und Überweisungsformulare bei der Bank abgegeben mit einem Zahlbetrag in Höhe von Euro 16.319,18 (siehe Seite 7)) zu Gunsten einer IBAN-Bankverbindung, die ein Konto in Spanien ausweist. Als Kontoinhaber ist eingetragen ein Ivan Ivanov Ivanov. Auch diese Auszahlung konnte rechtzeitig verhindert werden.

Nun ist aber durch ein technisches Versagen seitens der Bank vom Spendenkonto dennoch ein anderer beleghafter Überweisungsauftrag zu Gunsten eines Georgi Plamenov Banchev nach Spanien durchgeführt worden. Der Überweisungsbetrag lautete auf Euro 11.248,16 und kann nicht mehr zurückgeführt werden. Es ist der erste Fall, dass ein solcher Überweisungsauftrag erfolgreich durchgeführt werden konnte. Eine Panne der Bank, die zum Glück keine Weiterung und insbesondere keinen Schaden für den Verein bedeutet, da die Bank hierfür geradesteht. Meine Unterschriften sind jeweils gefälscht worden.

Selbstverständlich werden diese Vorgänge zum Anlass genommen, Strafanzeige gegen diese Personen bei der zuständigen Staatsanwaltschaft zu erheben. Mit welchem Ausgang bleibt allerdings

dahingestellt. Die Vorgehensweise ist immer dieselbe. Von diesen Betrügern werden im Ausland für kurze Zeit Konten eröffnet und dutzendweise Überweisungsaufträge bei Banken zulasten verschiedenster Einrichtungen abgegeben. Auch wenn die überwiegende Mehrzahl der Überweisungsaufträge erfolglos bleibt, lohnt sich der Erfolg im kleinen Rahmen. Das eingegangene Geld wird sofort abgehoben und das Konto anschließend gelöscht. Die Spuren der Betrüger werden so gut als möglich unkenntlich gemacht.

Letztlich kann jedes Konto Gegenstand von strafrechtlichen Vorgängen sein. Deshalb prüfen auch Sie, verehrte Mitglieder, inwiefern Ihre Konten gegen solche Angriffe wirksam geschützt sind.

Sie können dennoch beruhigt sein, denn Ihre Spendeneingänge sind sicher. Mit der Bank ist ein neues Sicherheitskonzept ausgearbeitet. Vorsorglich habe ich meine Unterschrift aus den Vereinszeitschriften und auch vom vereinseigenen Internetauftritt mit sofortiger Wirkung löschen lassen. Damit ist meine Unterschrift im Zusammenhang mit dem Verein öffentlich nicht mehr verfügbar.

Dr. Árpád von Gaál

FREUDE UND LEID

Seit 2018 arbeiten wir mit verschiedenen Behörden und Helfern im In- und Ausland zusammen, um ein Braunbären-Geschwisterpärchen aus Litauen zu retten. Die beiden wurden von einem kleinen Wanderzirkus gehalten. Ihr Zuhause war ein Lkw-Anhänger, in dem sie überwiegend in Dunkelheit leben mussten. Nur zur Aufbesserung der Kasse durften sie in die Manege und mussten dort unter qualvollen Zuständen ihre Kunststücke vorführen, als hätten sie nicht bereits genügend zu leiden in ihren kleinen Dunkelkammern. Die Rede ist von den Bärengeschwistern *Vipas* und *Kvina*

Vipas bedeutet der Schöne bzw. der Bereite; wohingegen *Kvina* ein Fluss ist, der in Südnorwegen fließt. Beide wurden als Zwillinge am 15.01.2013 geboren und sind damit sechs Jahre alt. Zuletzt war deren Versorgung nicht mehr gesichert, und so mussten sie erheblich unterernährt in ihrem Verlies weiter vegetieren. Ein grauenhaftes Bild bot sich uns, als wir die beiden erstmals aufsuchten. Sie waren fast leblos, und weder Futter, noch Frischwasser waren aufgestellt. In einem verrosteten Blechbehältnis war eine undefinierbare braune Brühe, die offensichtlich seit längerem nicht mehr gegen Frischwasser ausgetauscht

wurde.

Der Halter zeigte sich uneinsichtig und kompromisslos; insbesondere nicht zur Aufgabe seines Eigentums an den Tieren bereit. Die örtlichen Behörden wurden eingeschaltet. Es wurden Beweise gesichert und mit hinzugezogenen Veterinärärzten die skandalösen Haltungsbedingungen und die Versäumnisse seitens des Zirkusbetreibers dem zuständigen Veterinäramt vorgelegt, mit der dringenden Aufforderung, unverzüglich einzuschreiten bis hin zur Beschlagnahme.

Daraufhin kam langsam Bewegung bei der Behörde zu Stande, die über das Schicksal der beiden Bären wusste, jedoch bislang nichts unternommen hatte. Eine Konfrontation der Behörden mit dem Eigentümer ergab zunächst eine hoffnungsvolle Verständigung, die sich aber nach kurzer Zeit zerschlagen hatte. Auf allseitiges Drängen hin wurden letztlich die Bären von den Behörden am 12.06.2019 beschlagnahmt, was den skrupellosen Eigentümer, einen Russen mit Namen Zobovas, nicht davon abhielt, die Bären *Kvina* kurzerhand verschwinden zu lassen. Offiziell ließ er verkünden, dass die Bärin ihm abhanden gekommen war bzw. gestohlen wurde.

Um nicht kostbare Zeit zu verlieren und möglich-



VIPAS

erweise auch noch *Vipas* einem ungewissen Schicksal auszusetzen, wurden die Vorkehrungen für einen eiligen Abtransport in die Wege geleitet. Nach der Beschlagnahme konnte *Vipas* erfolgreich abgeholt und am 19.06.2019 in unserem Bärenpark in Sicherheit gebracht werden. Seither hat *Vipas* ein neues Leben in Sicherheit und Freiheit, wo er mit seinen Artgenossen sein Bärenleben genießen kann. Der einzige Wermutstropfen ist, dass *Vipas* nicht mehr seine Schwester *Kvina* neben sich hat, mit der er viele Leidensjahre gemeinsam verbracht hat.

Während *Vipas* sich auf dem Bärenpark leidlich gut eingewöhnt hat und auch die zahlreichen Besucher am Bärenstag aufmerksam und freundlich begrüßte, läuft die Suche nach der verschleppten *Kvina* auf Hochtouren weiter. Mittlerweile ist die freudige Nachricht eingegangen, dass es ein Lebenszeichen von *Kvina* gibt, denn ihr bisheriger Eigentümer gab zu erkennen, dass er gegen entsprechende Bezahlung Chancen sehen könne,

dass er *Kvina* wiederfinde. Seine „Preisvorstellung“ lag zunächst bei 2000 Euro.

Nun ist mit Zahlung von 2000 Euro nicht unbedingt *Kvina* bereits gerettet. Dieser Schlag von Menschen ist mit allen Wassern gewaschen und es geht nicht darum, kriminelle Machenschaften auch noch finanziell zu belohnen, sondern diesen das Handwerk zu legen. Bevor Geldzahlungen fließen, die selbstverständlich nur im angemessenen Rahmen stattfinden dürfen, müssen eingehende Informationen auf Richtigkeit hin geprüft und ausgewertet werden. Erst wenn sichergestellt ist, dass die Übergabe von *Kvina* zweifelsfrei ist, kann eine angemessene Bezahlung in Erwägung gezogen werden.

Wir werden alle Bemühungen fortsetzen, die dem Ziel dienen, *Kvina* zu befreien und in unseren Bärenpark zu bringen. Wir hoffen, dass wir Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins, bereits in unserer kommenden Brennpunkt-Ausgabe von einem Happy End berichten können.

Die einfachste Art, die Rettung von *Kvina* zu unterstützen:

ANRUFEN UND SPENDEN!
09001-911112

Jeder Anruf kostet 5 Euro*, die Ihnen mit der nächsten Telefon-Rechnung abgebogen werden. Ihre Spende kommt in vollem Umfang unseren Tieren zugute.

* Mobilfunk abweichend

Dr. Árpád von Gaál

KAMERUNSCHAFE - Rettung aus größter Not

Kaum vorstellbar, was ein Landwirt mit seinen Nutztieren anstellt. Der Schauplatz ist nicht in weiter Ferne bzw. bei anderen Völkern, bei denen vielleicht ein anderes Verständnis von Tierhaltung besteht. Südlich von München spielte sich eine Tiertragödie der besonderen Art ab. In einem landwirtschaftlichen Betrieb bei Beuerberg wurden sieben Kamerunschafe mehr schlecht als recht gehalten. Abgemagert bis auf die Knochen mussten diese Tiere wochenlang in einem Innenstall aushalten, der nicht einmal den Mindestanforderungen einer artgerechten Stallung entspricht. So besteht nicht einmal Lichtzufuhr. Die Tiere müssen seit Wochen im Dunklen aushalten. Die Reinhaltung dieser Stallung erfolgt nicht. Futter wird unzureichend, wenn überhaupt verteilt. Von der Außenwelt abgeschottet, hätte der Landwirt diese Qualhaltung unerkannt so lange fortsetzen können, bis alle Schafe verstorben sind. Nur einer verdeckt arbeitenden Informantin ist es zu verdanken, dass wir auf diese skandalöse Haltung aufmerksam wurden.

Nachdem in der Nacht vom 30. auf 31.07.2019 das sechste Tier an Unterernährung und Schlechthaltung verendet ist, konnten wir uns einbringen und den Landwirt zur Aufgabe seines

Eigentums bewegen. Die restlichen fünf Tiere konnten in einer spektakulären Rettungsaktion Anfang August erfolgreich gerettet und auf unseren Gnadenhof Gut Streiflach verbracht werden. Dort wurde ein veterinärmedizinischer Gutachter beigezogen, der den schlechten Zustand der Tiere festhielt und diesen eindeutig auf die bisher miserablen Haltungsbedingungen zurückführte. Die Tiere konnten sich vor Schwäche kaum fortbewegen.

Mit diesem Gutachten haben wir nunmehr Strafanzeige gegen den Landwirt wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz erhoben und werden das zuständige Veterinäramt anregen, ein generelles Halteverbot für Tiere gegenüber diesem Landwirt zu verhängen.

Wir verstehen uns sicherlich als eine Arche Noah und Rettungsstation für alle geschundenen Tiere; gleichzeitig aber verfolgen wir strafrechtlich skrupellose Tierhalter bundesweit und sorgen dafür, dass das Veterinäramt diesen Tierschändern ein für alle Mal ein Tierhalteverbot auferlegt. Sollten Sie, liebe Mitglieder und Tierfreunde, von vergleichbar skandalösen Tierhaltungen Kenntnis erhalten, so verständigen Sie uns bitte unverzüglich.



von Maxie Kiste

**Gnadenhof für Tiere
Gut Streiflach**

Gut Streiflach 1
D-82110 Germering
Tel. 089/897466-0
Fax 089/897466-11
info@gewerkschaft-fuer-tiere.de

STREIFLACH MAGAZIN



Hallo, liebe Tierfreunde,

sicher steckten Sie gerade in den Urlaubvorbereitungen oder sind sogar schon in dem Land Ihrer Träume. Oder Sie verbringen Ihre Ferien bei sich zuhause, auf dem Balkon etc. Wie auch immer, viele Tiere sind im Urlaub lästig und werden ganz einfach ausgesetzt oder entsorgt. Bitte halten Sie Augen und Ohren offen, wenn Sie so ein ungeliebtes Tierchen irgendwo angebunden oder ausgesetzt finden.

Jetzt aber habe ich wieder viele Geschichten für Sie bereit. Fangen wir doch gleich mit den Krähen an. An einem schwülen Junitag, der mich übrigens vollkommen lahmlegte, hagelte es „Golfbälle“ vom Himmel. Auch meine Blumen mussten darunter sehr leiden, obwohl es hier in Pasing nicht so schlimm war wie in Germering. Sehr zum Bedauern hatte es zwei jüngere Krähen erwischt. Darum riefen Tierschützer bei unserem Dr. von Gaál an und baten um Hilfe. Der wiederum kannte meine Liebe zu den Rabenvögeln und bat mich, mit den Leuten Kontakt aufzunehmen. Dies tat ich auch sofort, und die erste Krähe kam noch am selben Tag zu mir. Ich habe eine große Voliere, in der früher mein *Burschi* (Ente) hauste. Am nächsten Tag kam die zweite Krähe, mit eingebundenem Flügel. Sie war schon in Behandlung bei einem Tierarzt, der sie fachmännisch versorgte. Nach ein paar Tagen konnten beide wieder fliegen, aber ich habe sie noch ein paar Tage zur Beobachtung behalten.

Meine Voliere wurde auch von meinen Igel genutzt, die untermals in dem kleinen Hühnerstall schliefen. Sie kamen sich mit den Krähen nicht in die Quere, denn die zwei Igel, ich hatte sie über den Winter in der Wohnung, kamen nur nachts zum Fressen aus dem Hühnerstall, da schliefen die Vögel schon.

Bald kam der Tag, an dem ich mich entschloss, die Krähen freizulassen. Ich öffnete die Türe der Voliere und nach kurzer Zeit starteten sie in Richtung Himmel. Gott war ich froh, dass sie alles so gut überstanden hatten. Und sehr froh war ich auch, dass es Menschen gibt, die auch Krähen eine Chance geben zu überleben.

Nun wollte ich auch meine zwei Igel in die Freiheit entlassen und öffnete nachts die Türe. Neben dem Eingang hatte ich aber weiter Futter aufgestellt und nach einiger Zeit haben sie sich entschlossen, ihr sicheres Zuhause gegen die Wildnis in meinem Garten zu tauschen. Zahlreiche Igel kommen des nachts zu mir und freuen sich über das Futter, das ich an zwei Stellen aufstellte.



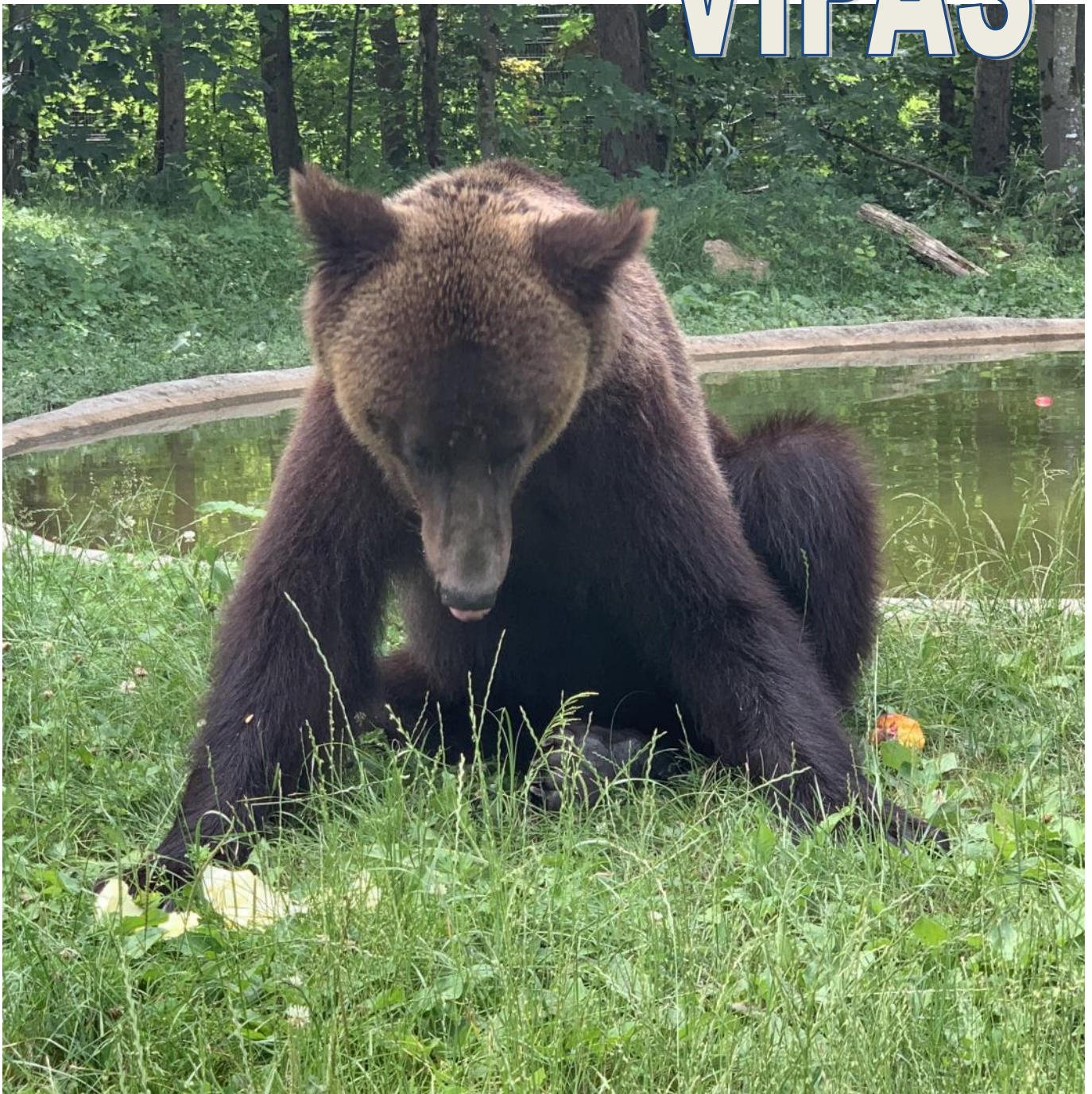
Anlieger
frei

Zufahrt zum Gnadenhof
für Bären frei

Diesem lustigen Hinweisschild (Foto linke Seite) leistete ich auch Folge und besuchte Anfang Juli unsere Bären in Bad Füssing. Ganz besonders interessierte mich der neue Bär. Wir haben ihn aus Litauen erhalten. Er musste sein Dasein in einem Zirkus bestreiten, indem er Tretroller fahren musste. Er heißt *Vipas*, ist sechs Jahre alt und ein

smarter Typ. Er ist noch sehr mager, aber das liegt sicher an dem dürftigen Fressen, das er als Lohn bekam. Er hat eine große Ähnlichkeit mit *Ben*, auch ein Zirkusbär, der seinerzeit für große Schlagzeilen sorgte.

VIPAS





BEN





SOPHIE TU TU

Und nun zu unseren Neuzugängen im Gnadenhof Gut Streiflach:

Die Kuh, die aus dem Nichts kam. Keiner kennt sie, keiner weiß, woher sie kommt. Sie war plötzlich bei einem Bauern in Tussenhausen unter seinen anderen Kühen. Scheinbar sehnte sie sich nach ihren Irrfahrten plötzlich nach einem gemütlichen Zuhause. Den Bauern fiel das Tier na-

türlich sofort auf und er telefonierte mit Behörden, Nachbarn und allen möglichen Institutionen, aber vergebens. Nirgendwo ging eine Kuh ab. So wandte er sich an uns und brachte *Sophie Tu Tu* zu uns. Sie dürfte so etwa vier Jahre alt sein, hat einen durchtrainierten Körper und trabt dahin, dass jeder Traber neidisch werden könnte. Auch unsere Kühe schauen ihr erstaunt nach, wenn sie so flott vorbeitrabt. Wo immer sie sich auch in den letzten Jahren aufgehalten hat, sie scheint eine Überlebenskünstlerin zu sein.



Weiter haben wir vier Meerschweinchen erhalten. Die Kinder sind aus dem Haus, und so bat uns der Besitzer, die Meerschweinchen aufzunehmen. Sie kamen zu uns mit einer stattlichen Aussteuer im Gepäck.

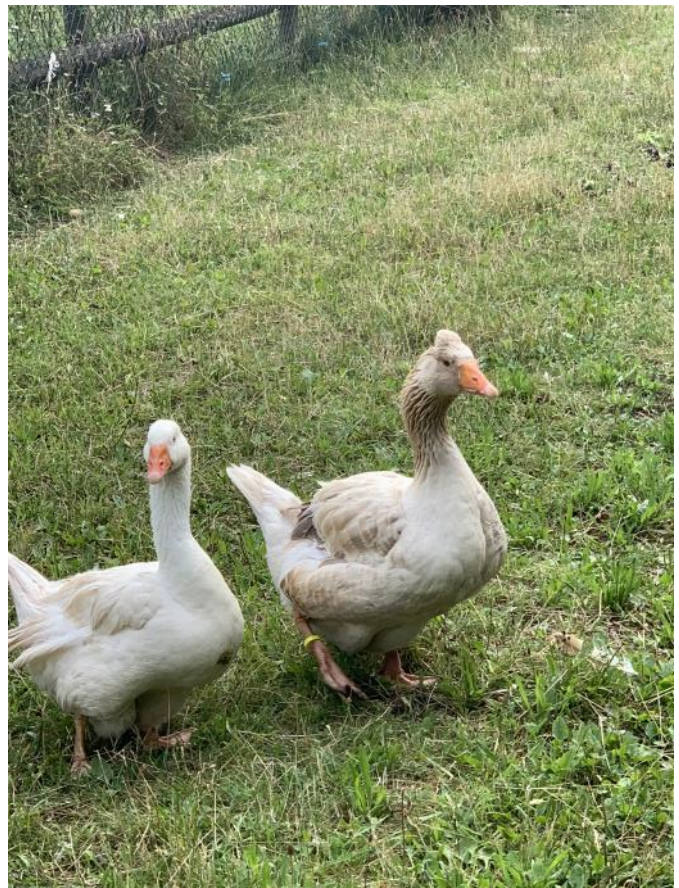


Auch ein junger Schwan wurde bei uns abgegeben. Leute fanden ihn allein, hilflos und verlassen. Jetzt hoffen wir, dass wir ihn ohne Eltern



durchbringen und ihm ein artgerechtes Leben bieten können.

Eine seltene Gansart, nämlich eine *American Tuffed Buff* Gans, wurde bei uns abgegeben. Seine Partnerin wurde vom Fuchs oder Marder gerissen. Sie fühlt sich in unserem sicheren Gehege





GUGGI

sehr wohl und hat auch schon eine Freundin gefunden.

Guggi, so heißt die 26 Jahre alte Warmblutstute. Ihr Besitzer, ein Mitglied der Gewerkschaft Tiere, konnte sich krankheitsbedingt nicht mehr um das Tier kümmern.

24 Ziegen haben wir aus einer Beschlagnahmeaktion des Veterinäramts Erding und des Veterinäramts München Land erhalten. Einer der Ziegenböcke war nicht kastriert, also stark riechend, im Auto mitgenommen und im Schlafzimmer gehalten, da er sich angeblich nicht mit den anderen Ziegen verstand.

Diese Tiere sind noch etwas scheu und auf dem Foto auf der nächsten Seite nur im Hintergrund zu sehen.



Und zum Schluss, ich wollte gerade wieder fahren, kam ein Transporter mit einem Schaf. Es lief herrenlos in der Andechser Gegend umher. Mit-

leidige Arbeiter brachten es dann zu uns. Keiner kennt das Schaf und niemand vermisst es. Es ist ziemlich krank, und wir versuchen das Schaf wieder aufzupäppeln. Ob uns das wohl gelingen wird? Wir hoffen es sehr und ich halte sie auf dem Laufenden.



Nun, liebe Tierfreunde, habe ich Ihnen alle Neuzugänge vorgestellt. Es waren natürlich auch etwas traurige Schicksale dabei, aber wichtig ist es doch, dass alle Tiere ein schönes Zuhause gefunden habe und vielleicht den Rest ihres Lebens in Harmonie und bei guter Pflege verbringen können.

In diesem Sinne verbleibe ich in freundschaftlicher Verbundenheit

Ihre

Maxie Kiste



WERDEN SIE TIERPATE/TIERPATIN

Für die derzeit 15 Bären im Gnadenhof für Bären in Hart/Bad Füssing und die über 500 Tiere in Gut Streiflach suchen wir liebevolle Paten, die mit ihrem Patenschaftsbeitrag unsere Arbeit unterstützen möchten.

Die Patenschaft gilt für ein Jahr und beginnt mit Eingang der ersten Patenschaftsspende. Mit einer erneuten Patenspende kann die Patenschaft jeweils um ein Jahr verlängert werden.

Jeder Pate erhält nach Zahlungseingang eine Patenurkunde und regelmäßig unsere Patenpost. Auf den Patentafeln an den Haupteingängen unserer Gnadenhöfe werden alle Paten auf Wunsch namentlich erwähnt.

Möchten Sie eine Patenschaft übernehmen oder verschenken, füllen Sie bitte den Antrag auf der nächsten Seite vollständig aus und senden Sie diesen an:

Gewerkschaft für Tiere e.V.

Ottostraße 3

80333 München

Fax 089/590680511

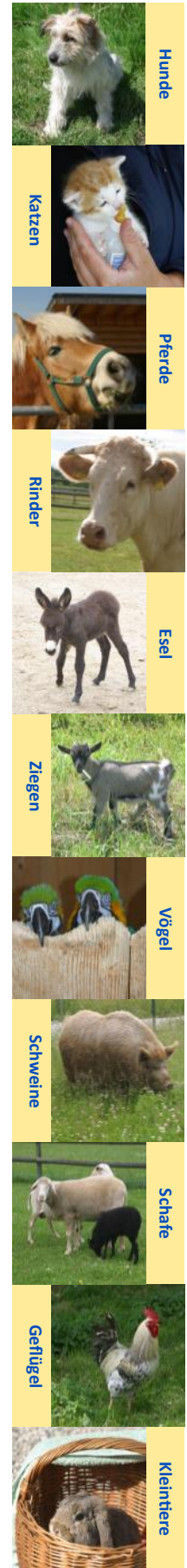
Ihre Fragen beantworten wir gerne unter:

Tel. 089/897466-0

Weitere Informationen über unsere beiden Gnadenhöfe und unsere Tiere finden Sie auch im Internet unter:

www.gewerkschaft-fuer-tiere.de

Im Namen unserer Schützlinge danken wir für Ihre Unterstützung.



TIERPATENSCHAFTEN

Antrag auf eine Tier-Patenschaft bei der Gewerkschaft für Tiere e.V.

Bitte füllen Sie diesen Antrag vollständig und in Blockschrift aus!

1. Antragsteller und Wunschtier

Anrede: Herr Frau Titel: _____ Vor- und Nachname: _____

Straße: _____ Haus-Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Geb.-Datum ____ . ____ . ____ Email: _____

Ich möchte eine Patenschaft übernehmen für

(bitte Tierart/Tiernamen eintragen): _____

2. Patenschaftsspende

Zahlungsweise: monatlich jährlich

Betrag: 20 Euro 30 Euro 40 Euro 50 Euro freier Betrag _____ Euro

3. Überweisung

Bitte verwenden Sie den Überweisungsträger auf Seite 47.

Verwendungszweck: **Patenschaft**

4. Unterschrift

Ich möchte auf der Patentafel _____
namentlich genannt werden. Ort, Datum Unterschrift des Tierpaten/der Tierpatin

5. Geschenk

Wenn Sie diese Tierpatenschaft verschenken möchten, benötigen wir noch folgende, ergänzende Angaben zur beschenkten Person.

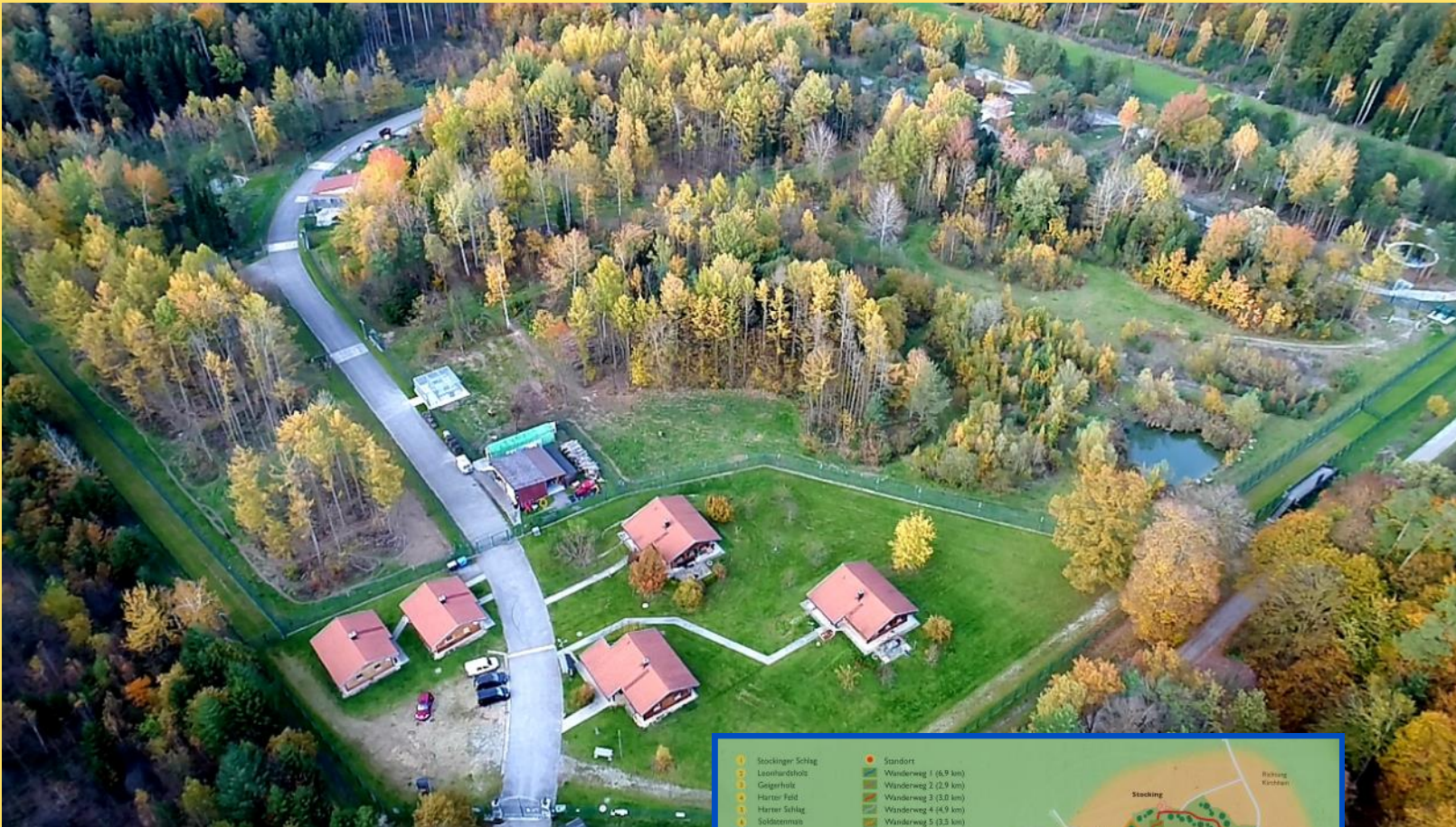
Anrede: Herr Frau Titel: _____ Vor- und Nachname: _____

Straße: _____ Haus-Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Die beschenkte Person ist ein Kind. Geb.-Datum ____ . ____ . ____

Ihre Patenschaftsspende ist steuerabzugsfähig.



Führungen

Der Gnadenhof für Bären kann jederzeit zu Fuß auf einem ca. eineinhalb Kilometer langen Rundweg umrundet werden.

In den Sommermonaten finden jeden Donnerstag Nachmittag öffentliche Führungen statt.

Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Homepage

www.gewerkschaft-fuer-tiere.de

Gnadenhof für Bären

Am Bärenpark 7

94072 Bad Füssing

Tel. 08537/919402 * Fax 08537/9191991

Mail: baerenpark@gewerkschaft-fuer-tiere.de



Sophie Niemeyer

Wenn der Tierarzt in den Bärenpark kommt

Der zuständige Tierarzt für unsere Bären ist seit der Eröffnung des Bärenparks Dr. Dieter Heubeck, mittlerweile unterstützt von seinem Sohn Dr. Julian Heubeck.

Vater und Sohn Heubeck praktizieren in München. Deshalb rufen wir den Tierarzt nicht gleich, wenn es mal hier und da zwick, sondern nur für Impfungen und bei größere Verletzungen oder schweren Erkrankungen. Aber wir stehen immer im telefonischen oder E-Mail Kontakt mit den Tierärzten und dürfen von ihrer langjährigen Erfahrung profitieren.

In den letzten beiden Jahren mussten wir allerdings die beiden Tierärzte mehrmals nach Bad Füssing rufen.

Sorgenkind *Suse*

Angefangen hat es im März 2018 mit *Suse* (Foto linke Seite). Als sie aus der Winterruhe kam, sah man große, kahle Stellen an ihren Armen. Zuerst haben wir auf Parasiten getippt, doch nach einigen Tagen sah man eine fleischige Verletzung in der Nähe des Brustbeins. Wir machten Fotos von den Wunden und schickten sie Dr. Heubeck zur Begutachtung. Schnell war klar, dass sie sich per-

sönlich um *Suse* kümmern und nach Hart kommen müssen.

Am 26. März haben wir *Suse* vom Hauptgehege in ein kleineres Gehege mit Boxen verlegt, sodass es den Tierärzten möglich war, *Suse* zu narkotisieren. Das macht man einen Tag vor der Untersuchung um dem Bären Stress zu ersparen. Wenn *Suse* das Auto vom Tierarzt nur sieht, nimmt sie Reißaus und man sieht nichts mehr von ihr.

Am 27. März kamen die Tierärzte sehr früh am Gnadenhof an und untersuchten *Suse*. Schnell war klar, dass es keine kleine Verletzung war, sondern ein großer Tumor, der operativ entfernt werden musste. Der Tumor war so groß wie drei Tennisbälle und sehr aggressiv. Keiner wusste, ob *Suse* das überlebt und wie es ihr die nächste Zeit gehen würde.



Alle sind erleichtert: Der Tumor ist entfernt und *Suse* hat die Operation gut überstanden.

GNADENHOF FÜR BÄREN

Sie blieb nach der Operation noch einige Tage eingesperrt, damit man die Narbe kontrollieren konnte und wir keine Angst haben mussten, dass *Suse* sich die Narbe aufreißt. Als die Wunde abgeheilt war, konnten wir *Suse* endlich wieder ins Außengehege lassen. Dort blieb sie bis nach der Winterruhe 2018/2019, weil man nicht wusste, ob der Tumor nicht doch schon gestreut hatte und wie es dann weiter geht. Doch: Ende gut, alles gut! Nach der Winterruhe war *Suse* topfit und so wir haben entschieden, dass sie wieder zurück ins Hauptgehege kann. Der Tumor konnte offensichtlich vollständig entfernt werden und es geht ihr gut.

Tibor frisst nicht



Im September vergangenen Jahres haben wir bemerkt, dass *Tibor* eine geschwollene Backe hat

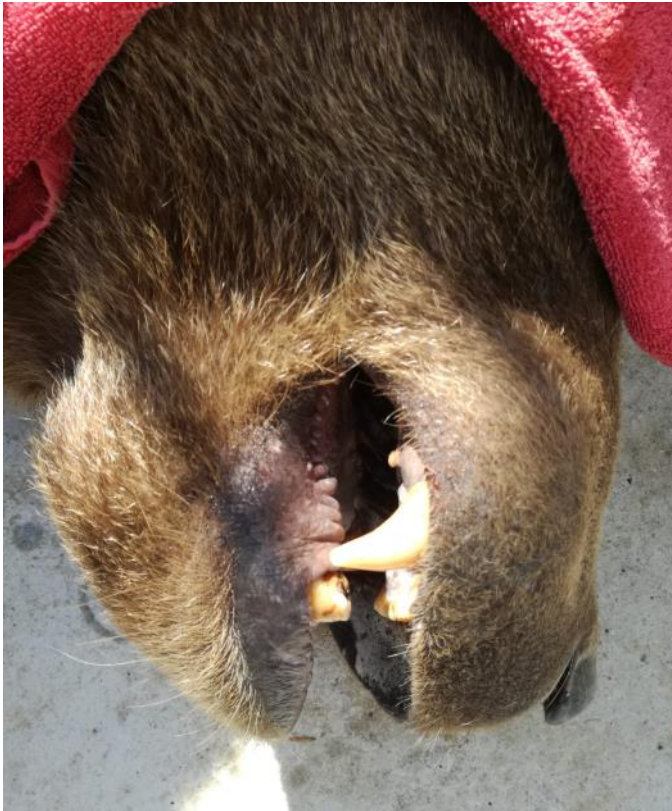
und auf der rechten Seite nicht mehr frisst. Da die Selbstheilung bei Bären in der Regel wirklich gut funktioniert, hieß es für uns, ihm Schmerzmittel zu geben und weiter zu beobachten. Doch nachdem sich sein Zustand eher verschlechterte und das Fressen immer schwieriger wurde, mussten wir den Tierarzt bitten sich *Tibors* Backe und Zähne anzuschauen. Da wir 2018 Boxen ins Hauptgehege bekommen haben, musste *Tibor* nicht extra in ein anderes Gehege separiert werden, sondern konnte einfach in einer der vorhandenen Boxen für die Untersuchung eingesperrt werden. Als *Tibor* in Narkose lag, diagnostizierte der Tierarzt eine Entzündung im Ober- und Unterkiefer. Es wurde eine Probe aus dem Mundraum entnommen und alles gespült. *Tibor* bekam ein Medikament verordnet und wir hofften, dass das Medikament anschlägt und er um eine Zahnoperation herumkommt.

Alles sah gut aus, die Backe war nach ein paar Tagen nicht mehr so geschwollen und *Tibor* hat wieder angefangen, normal zu fressen.

Einige Monate später, in der Winterruhe, merkten wir, dass *Tibor* nicht sehr lange geschlafen hat. Er ging Mitte November schlafen und war schon im Februar wieder wach. Eine kurze Zeit für *Tibor*. Irgendwas stimmte nicht. Schnell wurde klar, dass es wieder der Zahn war, der dem Bären zu schaffen machte.

Der nächste Tierarzt-Besuch war unumgänglich. *Tibor* wurde narkotisiert, es wurde wieder ge-

spült und eine Probe genommen. Doch dieses Mal war es ein anderes Bakterium und wir brauchten ein anderes Medikament.



Au Backe! Wenn Tiere nicht mehr richtig fressen, so ist das oft ein sicheres Zeichen für eine Erkrankung. *Tibor* konnte mit den richtigen Medikamenten geholfen werden.

Nach 30 Tagen Antibiotika war die Entzündung abgeklungen und alles war gut. Wir hoffen, dass das so bleibt und *Tibor* der Eckzahn nicht in einer Tierklinik entfernt werden muss.

Aurora riskiert eine kesse Lippe

Bei einem abendlichen Rundgang wurde bei *Aurora* eine eingerissene Unterlippe festgestellt. Man muss sagen, dass die Haut von einem Bären sehr fest ist und nicht so schnell Verletzungen aufweist. Doch wenn man so jung und übermütig

wie *Aurora* ist, dann kann man schon mal eine „Ansprache“ eines älteren Bären bekommen.



Jung, unternehmungslustig und ungestüm. Das ist unsere *Aurora*. Wenn sich die „Großen“ nicht alles gefallen lassen, dann bleibt die eine oder andere Blessur nicht aus.

Und bei so einer „Ansprache“ ist es wahrscheinlich zu der erheblichen Verletzung von *Aurora* gekommen.

Wir schickten Dr. Heubeck gleich am nächsten Tag Fotos der Verletzung. Es bestand keine Hoffnung, dass die Lippe von allein wieder zusammenwachsen würde. Vielmehr musste man verhindern, dass sich *Aurora* die Lippe ganz abreißt. Nach telefonischem Kontakt stand fest, dass Dr. Heubeck nächsten Tag versuchen wird, die Lippe wieder anzunähen. Wir separierten *Aurora* einer der Boxen. Um 9 Uhr am nächsten Morgen war der Tierarzt da und legte *Aurora* in Narkose. Die



LUCIA

Lippe wurde gesäubert, die Wunde wieder frisch gemacht, denn der Körper war schon dabei, die Wunde selbst zu heilen und sie zu verschließen. Dr. Heubeck setzte so viele Nähte, wie nur möglich, damit die Wunde nicht so schnell wieder



Der Eingriff ist eine relativ blutige Angelegenheit, weil die Lippen mit sehr vielen kleinen Blutgefäßen durchzogen sind.

aufreißen kann. Nach ca. 30 Minuten war alles zusammengenäht. Da *Aurora* schon einmal narkotisiert war, wurde sie gleich noch gründlich durchgecheckt. Ist mit den Zähnen alles in Ordnung? Wie ist der Futterzustand? Müssen die Krallen gekürzt werden?



Der narkotisierten Bärin wird gleich auch noch Blut abgenommen.

Nach kurzer Zeit erwachte *Aurora* aus der Narkose und konnte noch am Abend wieder aus der Box entlassen werden. Nun wird sie noch mit

Schmerzmitteln und Antibiotika behandelt, damit die Wunde schnell verheilen kann.

Am nächsten Tag hieß es für *Aurora*: zurück ins Hauptgehege zu den anderen Bären. Bleibt zu hoffen, dass die Naht hält.

Aber *Aurora* ist eben eine sehr verspielte und neugierige Bärin. Sie klettert auf Bäume, rennt durch das Gebüsch und spielt viel und wild mit Tibor und Balu.

Und schon nach wenigen Tagen sah man, dass die Nähte anfangen aufzugehen, weil sie dieser hohen Belastung nicht standhalten. Jetzt können wir nur hoffen, dass wenigstens ein kleiner Teil der Lippe zusammenwachsen kann.

Abschließend kann man sagen, dass in den letzten zwei Jahren schon einiges los war im Bärenpark, aber alles durch die tolle Arbeit der Tierärzte ein gutes Ende genommen hat.



Wir sind froh, so tolle Tierärzte an unserer Seite zu haben, die die Bären immer super versorgen und schnell handeln.



ist im Bären-Paradies angekommen

Seit dem 19. Juni 2019 begrüßt uns auf dem Gnadenhof für Bären in Bad Füssing ein „Schönling“. *Vipas* ist ein gerade mal sechs Jahre alt und kommt aus Litauen. Den Transport aus dem Ausland hat *Vipas* sehr gut überstanden, sodass hier ein großes Lob unserem italienischen Transporteur Leonardo Boccanera ausgesprochen werden kann.

Vipas hat uns seit Anfang an gezeigt, dass er großen Appetit hat, was sehr gut ist. Denn er muss

noch ordentlich an Gewicht zulegen, um eine gute und lange Winterruhe bei uns halten zu können. Der Gewichtszustand, in dem wir ihn übernommen haben, ist eher gering, sodass er zusätzlich zwei Kilo Futter zu der normalen Ration bekommt. *Vipas* wirkt zurzeit sehr schlaksig, aber in ein paar Monaten wird er sich zu einem richtigen Prachtlerl entwickeln und sein geschätztes Gewicht von 400- 450 Kilogramm vor der Winterruhe bekommen, was einem „Grizzly Bären“ sehr ähnelt.

GNADENHOF FÜR BÄREN

Nachdem die erste Arztvisite durch Herrn Dr. Heubeck positiv verlaufen ist und auch die Kotprobenuntersuchen keine Auffälligkeiten zeigten, wurde die Quarantäne beendet.

Da er noch ein Teenager ist, wird es für uns Tierpfleger eine Herausforderung sein, ihn genügend zu beschäftigen. Zum jetzigen Zeitpunkt genießt *Vipas* sein Leben in unserem Eingewöhnungsgehege bzw. hauptsächlich in unserem Teich, denn es stellte sich heraus, dass er Wasser über alles liebt und darin stundenlang herumplantscht. Seine bisherigen Jahre waren leider nicht immer so rosig, denn er musste jahrelang in einem litauischen Zirkus zur Unterhaltung der Bevölkerung auftreten. Kunststücke wie Tretroller fahren oder über Wippen gehen waren sein grausamer Alltag. Jetzt heißt es „Back to the Roots“, nämlich wieder richtig Bär sein dürfen und das in vollen Zügen. Statt Tretroller fahren werden bei uns Bäume umgeschmissen, Winterhöhlen gegraben, im Teich ausgiebig gebadet oder in der bayrischen Natur relaxt. Unseren Bären wird hier ein Wohlfühlprogramm geboten, um so schnell wie möglich alte Lasten hinter sich zu lassen und die Vergangenheit so weit wie möglich schnell zu vergessen.

An dieser Stelle möchten wir im Namen von *Vipas* allen Mitgliedern und großherzigen Spendern einen aufrichtigen Dank für diese tolle Unterstützung ausdrücken. Braunbär *Vipas* hat endlich sein Bärenparadies gefunden, in dem er nun bis zu

seinem Lebensabend ein glückliches und artgerechtes Leben führen darf.

Im Namen von *Vipas* einen bärigen Gruß und nochmals ein herzliches Dankeschön.

Christoph Denk



Vipas in seinem litauischen Gefängnis (↑) und beim ersten „Freigang“ in unserem Gnadenhof (↓)



Christoph Denk

11. Bärenntag in Bad Füssing

Auch dieses Jahr war es wieder soweit, am 13. Juli kamen unsere lieben Mitglieder zu uns in den Bärenpark nach Bad Füssing. Nach einer kurzweiligen und tollen Einleitung von unserem ersten Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. von Gaal bei Kaffee und Bärenatzen (Hefengebäck), kam es dieses Jahr zu einer Premiere. Wir konnten unseren Mitgliedern endlich einmal unseren Park von Innen etwas näher bringen; Innenbereiche, deren Begehung für Nicht- Tierpfleger verboten ist. Keine Sorge, wir verstießen nicht gegen unsere Auflagen, sondern wir machten tolle Aufnahmen mit unserer neuen Drohne, die sonst zur Überwachung unserer Bären dient. Für alle Mitglieder, die es heuer leider nicht zu uns geschafft haben, hier ein paar Auszüge von diesem Drohnenflug.



Auf diesem ersten Bild sieht man unseren Vorraum mit dem aufgebauten weißen Zelt, das für

unsere Mitglieder organisiert worden ist. Außerdem sieht man auf diesem Bild die Tierpflegerhäuser und unseren Stadel, in dem das Futter schon vorbereitet wird.

Hier die „verbotene Schleuse“, die von unseren Mitgliedern normalerweise nie eingesehen werden konnte. Der erste Bär (*Vipas*) links oben auf dem Bild zu sehen, wartet schon sehnsüchtig auf sein Futter.



Das täglich abgewogene Futter steht bereits in unserem Futterwagen und unsere Schützlinge warten schon auf uns. Der Wagen ist zwar äußerlich nicht mehr der neuwertigste, hat uns aber noch nie im Stich gelassen.



GNADENHOF FÜR BÄREN

Die erste Station ist bei *Vipas*, der erst dieses Jahr zu uns kam. Rechts im Bild unsere Drehscheibe eins, die bei Neuaufnahmen zur Quarantäne dient, aber auch zur Winterruhe gerne genutzt wird. In der Mitte des Bildes unsere Tierpfleger beim Werfen des Futters.



Weiter geht's zum nächsten Gehege, das zurzeit Bärin *Lucia* bewohnt und die wie immer mit einem bärigen Hunger auf uns wartet. Rechts auf dem Bild ist unsere zweite Drehscheibe mit unserer lieben und gutmütigen Bärin *Masha* davor.



Die nächsten Bewohner genießen schon ihr Futter. Zu sehen ist hinten im Bild *Laima* und vorne unser schwerster Bewohner Bär *Ben* mit ca. 450 Kilogramm in unserem zweitgrößten Gehege. Guten Appetit kann man da nur sagen. Bild rechts oben

Unser Senior *Goliath*, der sein Gehege mit Bärin



Franzi bewohnt, sieht unserer Tierpflegerin ganz genau auf die Finger, ob da auch sein Lieblingsfutter rüber fliegt, nämlich Karotten. Nach dem Fressen gönnt sich *Goliath* meistens ein ausgiebiges Bad im Teich. (Bild unten)



Hier sieht man unseren neuen und frisch gebauten Teil des Bärenparks, denn früher war das alles noch ein Gehege und jetzt ist es unterteilt. Links im Bild sind *Romeo* und *Silvia* untergebracht und rechts ist unser größtes Gehege zusehen, das zurzeit von fünf Bären bewohnt wird.



Ein großer Sieg der Naturschützer

Und ein Hoffnungsschimmer

für die Tiere in freier

Wildbahn



© Alekss www.fotosearch.de

Mit 167 Ja-Stimmen, 25 Gegenstimmen und nur fünf Enthaltungen hat der Bayerische Landtag am 17. Juli 2019 das „Gesetz zur Änderung des Bayerischen Naturschutzgesetzes zugunsten der Artenvielfalt und Naturschönheit in Bayern (‘‘Rettet die Bienen!’’)'’, so heißt die Beschlussvorlage offiziell, beschlossen. Damit wird der Gesetzentwurf des erfolgreichsten bayerischen Volksbegehrens eins zu eins umgesetzt.

Die Tatsache, dass sich die Bayerische Staatsregierung dem Votum von 1,75 Millionen Wählern beugt, zeigt, dass der bayerische Ministerpräsident Markus Söder nicht das Risiko eines Volksentscheids im Herbst, zu dem es zweifelsohne bei

einer Nichteinigung gekommen wäre, eingehen wollte.

Die Gesetzesänderungen konkret:

Erhalt der Biodiversität

Der Freistaat Bayern wirkt zur dauerhaften Sicherung und Entwicklung der Artenvielfalt in Flora und Fauna darauf hin, deren Lebensräume zu erhalten und zu verbessern, um einen weiteren Verlust von Biodiversität zu verhindern.

Beschleunigter Ausbau der ökologischen Landwirtschaft

Ziel ist, die landwirtschaftlich genutzten Flächen des Landes nach und nach, bis 2025 mindestens

20 % und bis 2030 mindestens 30 %, gemäß den Grundsätzen des ökologischen Landbaus zu bewirtschaften. Staatliche Flächen sind bereits ab 2020 gemäß diesen Vorgaben zu bewirtschaften.

Einbinden des Naturschutzes in die Lehrpläne

Die Ziele und Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege werden bei der pädagogischen Aus- und Fortbildung, in den Lehr- und Bildungsplänen und bei den Lehr- und Lernmitteln berücksichtigt.

Schutz des Waldes

Im Staatswald ist das vorrangige Ziel zu verfolgen, die biologische Vielfalt des Waldes zu erhalten oder zu erreichen.

Schutz natürlicher Lebensräume

Bei der landwirtschaftlichen Nutzung ist es verboten, Dauergrünland und Dauergrünlandbrachen umzuwandeln und Feldgehölze, Hecken, Säume, Baumreihen, Lesesteinhaufen, Natursteinmauern, natürliche Totholzansammlungen, Feldraine und Kleingewässer als naturbetonte Strukturelemente der Feldflur zu beeinträchtigen

Schutz der Randstreifen von Gewässern

Es ist verboten, in der freien Natur entlang natürlicher oder naturnaher Bereiche fließender oder stehender Gewässer, in einer Breite von mindestens 5 m von der Uferlinie diese garten- oder ackerbaulich zu nutzen.

Schaffung eines Biotopverbundes

Der Freistaat Bayern schafft einen Biotopverbund, der bis zum Jahr 2023 mindestens 10% Prozent Offenland und bis zum Jahr 2027 mindestens 13% Prozent Offenland der Landesfläche umfasst.

Verbot von Pestiziden in Schutzgebieten

Die Anwendung von Pestiziden ist in Naturschutzgebieten, in gesetzlich geschützten Landschaftsbestandteilen und in gesetzlich geschützten Biotopen außerhalb von intensiv genutzten land- und fischereiwirtschaftlichen Flächen verboten

Wir Tierschützer können uns in zweierlei Hinsicht über das neue Bayerische Naturschutzgesetz freuen. Es besteht zum einen die Hoffnung, dass das dramatische Insektensterben gestoppt wird und in der Folge die Artenvielfalt unserer heimischen Tierwelt wenigstens nicht weiter abnimmt. Darüber hinaus können wir aber auch sehen, dass wir als Bürger und Wähler nicht machtlos sind. Das Volksbegehren hat gezeigt, dass selbst die abgekochtesten Politiker nicht über die Köpfe ihrer Wähler hinweg regieren können. Das Beispiel Bayern soll uns ermutigen, die Belange des Tierschutzes mit aller Entschlossenheit zu vertreten und nicht nach dem Beispiel vieler Politiker vor den Lobbyvertretern einzuknicken. Wir sind nicht allein!



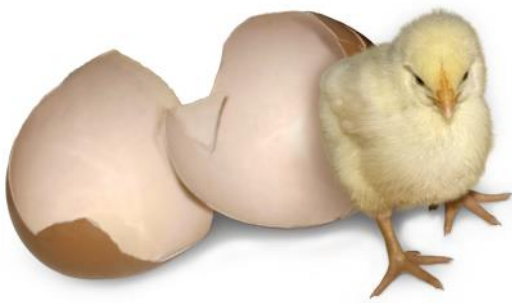
Ein Herz für Bambi

Jedes Jahr in den Sommermonaten werden unzählige Wildtiere Opfer der industrialisierten Landwirtschaft. Vor allem Rehe und andere Säugetiere halten sich unerkant in den weitläufigen Feldern auf und werden beim Mähen von den Maschinen erfasst und getötet. Jetzt versuchen vielerorts tierfreundliche Landwirte mit technischer Unterstützung die versteckten Tiere aufzuspüren und zu vergrämen oder zu erkennen. Dabei kommen mit Infrarotkameras bestückte Drohnen zum Einsatz, aber auch akustische Geräte und Scheuchen leisten bei dieser Tierrettung gute Dienste.

Dieses vorbildliche Verhalten beim Mähen verbessert das Image der Landwirtschaft enorm und liegt in deren eigenem Interesse, da durch die getöteten Tiere auch die Mahd unbrauchbar wird. Wenn jetzt auch noch die Landtechnikhersteller die Maschinen mit entsprechender Sicherheitstechnologie ausstatten, werden jährlich unzählige Tiere vor einem sinnlosen Tod bewahrt.

Zu früh gefreut

In unserer letzten Brennpunkte-Ausgabe haben wir darüber berichtet, dass sich eine Reihe von Amtstierärzten geweigert haben, den Transport von Rindern in nicht EU-Staaten zu genehmigen, wenn die Einhaltung der bei uns geltenden Tierenschutzbestimmungen bis zum Zielort nicht gewährleistet ist. Auf Antrag eines Exporteurs hat das Amtsgericht München im Mai in einer Eilentscheidung Veterinäre aus Altötting und Ebersberg verpflichtet, ein sogenanntes Vorlaufattest für 38 Rinder auszustellen, die 6000 km weit 118 Stunden lang nach Usbekistan transportiert werden sollten. Damit wird das Exportverbot des bayerischen Umweltministeriums praktisch außer Kraft gesetzt. Das Vor-Zeugnis erlaubt es dem Transporteur, mit den Tieren zunächst eine der auf die Schnelle eingerichteten Sammelstellen in anderen Bundesländern (z.B. Niedersachsen, Nordrhein Westfalen, Rheinlandpfalz) oder EU-Ländern (z.B. Polen) anzusteuern. Dort werden dann ohne weitere Auflagen die Papiere für den Weitertransport ins Zielland ausgestellt. Von diesen Sammelstellen wurden seit Anfang des Jahres bereits weit über 100 Transporte in nicht EU-Länder genehmigt. Jetzt könnte nur noch eine Streichung der EU-Exportförderung den Tieren helfen. Aber das einzige, was Frau Fachministerin Klöckner dazu einfällt, ist die Einrichtung einer Datenbank. Das hilft den Tieren ganz bestimmt, und den Bauern erst recht.



Fragwürdige Gerichtsentscheidung

KüKentöten bleibt vorerst erlaubt

In unserer Brennpunkte Ausgabe vom März 2019 berichteten wir über die millionenfache, grausame Kastration männlicher Ferkel unter den billigen Augen unserer Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner, CDU. Jetzt folgt das höchstrichterliche Placet für eine weitere Grausamkeit, die ihresgleichen sucht.

Wie tief sind wir gesunken?

Laut Auskunft des Landwirtschaftsministeriums werden jedes Jahr in Deutschland rund 45 Millionen männliche Küken aus wirtschaftlichen Gründen getötet. Weil sie nicht wie ihre weiblichen Geschwister Eier legen und auch weniger und langsamer Fleisch ansetzen, sind sie für die Mast nicht geeignet. Weil sie praktisch nicht vermarktable sind werden die Bruderküken in großer Zahl nach dem Schlüpfen vergast und geschreddert.

Mit dieser brutalen und schöpferungsverachtenden Praxis musste sich jüngst das Bundesverwaltungsgericht beschäftigen.

In der Pressemitteilung des Bundesverwaltungsgerichts vom 13. Juni 2019 heißt es:

„Töten männlicher Küken tierschutzrechtlich nur noch übergangsweise zulässig“.

Da voraussichtlich in Kürze Verfahren zur Ge-

schlechtsbestimmung im Ei zur Verfügung stehen werden, beruht eine Fortsetzung der bisherigen Praxis bis dahin aber noch auf einem vernünftigen Grund im Sinne des Tierschutzgesetzes. So jedenfalls hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig entschieden, und wieder einmal gehen wirtschaftliche Interessen vor den Rechten unserer Mitgeschöpfe.

Jetzt müssen wir Verbraucher ran!

Ein kleiner Hoffnungsschimmer bleibt uns als Verbraucher: wir können beim Kauf von Eiern dafür sorgen, dass weniger männliche Küken sinnlos sterben müssen. Unter der Bezeichnung

Bruderküken von Alnatura, Hahn und Huhn von Bioland oder Spitz und Bube von Rewe



werden im Handel Eier aus Legebetrieben angeboten, in denen auch männliche Küken weiter leben dürfen.



Allerdings sind diese Eier um ein paar Cent teurer, aber das sollte uns das Leben der Millionen Küken doch wert sein.

Tag der offenen Tür in Gut Streiflach am 11. Mai 2019

Begegnung mit Tieren und viele Tierbücher zum Schmökern



Das war eine absolute Premiere. Zum ersten Mal seit über zehn Jahren mussten wir bangen, dass uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung macht. Entsprechend erleichtert waren wir, als pünktlich um 10 Uhr zur Öffnung des Gnadenhofgeländes die ersten Besucher erschienen. Wahre Tierfreunde lassen sich also von ein paar Regenschirmen und kühleren Temperaturen nicht abschrecken, beim Tag der offenen Tür unsere über 500 Schützlinge im Gnadenhof Gut Streiflach zu besuchen.

Eine Premiere gab es auch für die vielen Kinder, die mit ihren Eltern

kamen. 13 namhafte deutsche Kinderbuchverlage stellten uns kostenlos mehrere Dutzend Tierbücher für Kinder im Alter von 1 bis 12 Jahren zur Verfügung, in denen die jungen Tierfreunde nach Herzenslust schmökern konnten.



Das Spektrum einschlägiger Kinderbücher ist groß und geht vom Mal- und Rätselbuch über Vorlese- und Bilderbücher bis zu anspruchsvollen Sachbüchern und Nachschlagewerken. Unsere Geschäftsstelle stellt



KOSMOS

Arena



arsEdition

COPPENRATH
DIE SPIEGELBURG

Loewe

GERSTENBERG

moose.

FISCHER

MEYERS

TESSLOFF

dtv junior

Ihnen gerne eine Liste aller Titel zur Verfügung.
Die Bücher stehen nun in einer Präsenzbibliothek den Kinder- und Jugendgruppen, die unseren Gnadenhof besuchen, zur Verfügung.
Zum Tag der offenen Tür hat uns folgende Email eines Mitglieds aus München erreicht, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Herzlichen Dank auch für die zauberhaften Fotos.



*„Liebe Tierfreunde,
der Tag der offenen Tür war wieder sehr schön,
das Wetter hat sich noch einigermaßen gehalten,
wir wurden mit Leckereien verwöhnt und vor al-*

*lem hatten mein Lebensgefährte und ich viel Spaß
mit einem der zwei Karakara.
Wir haben ihm ein kleines Stöckchen gereicht und
er hat fast eine halbe Stunde damit gespielt.“*





[Reinhold Jungwirth, Passau](#)

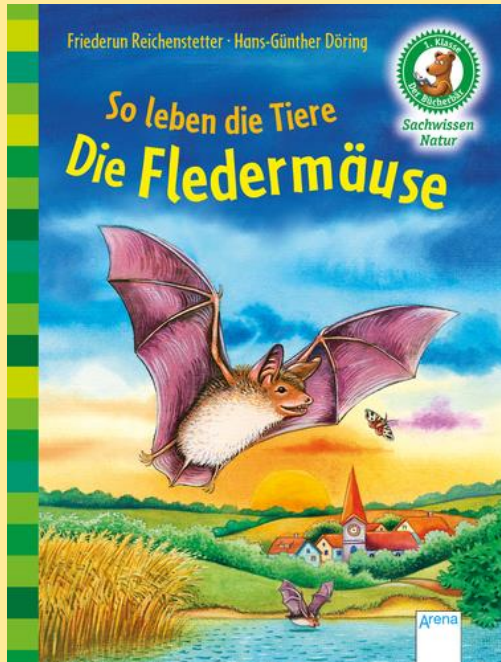
Seppi und Vroni

Die Lebensgeschichte von Seppi und Vroni begann, als sie zusammen mit ihrer Mutter und vier Geschwistern an einem Straßenrand an der B 12 ausgesetzt wurden. Eine beherzte Tierfreundin entdeckte das Fellknäuel, nahm sie zu sich nach Hause und vermittelte sie an gute Plätze. Der anschließend kastrierte Seppi durfte zusammen mit Vroni acht Jahre ein großzügig umzäuntes Freigehege genießen, bevor er in den Hasenhimmel verabschiedet wurde. Jetzt war guter Rat teuer, was mit der trauernden Vroni geschehen sollte.

Die angedachte Vergesellschaftung in einer neuen Hasengruppe könnte zu Gewalttätigkeiten führen, welche im schlimmsten Fall tödlich enden würden.

Das Schicksal meinte es gut.

In einem großen, neu errichteten Naturlauf kam sie in eine Wohngemeinschaft zu einer einsamen Häsin und einem Meerschweinchen. Schon vier Tage nach der Eingewöhnung stellte sich beim gegenseitigen Putzen eine intime Beziehung ein.



Friederun Reichenstetter - Hans Günther Döring

So leben die Tiere

Die Fledermäuse

Arena

ab 6 Jahre

ISBN 978-3-401-71371-7

7,99 €

Wer kann fliegen, ist aber kein Vogel? Und wer macht Geräusche, die kein Mensch hören kann? Natürlich die Fledermäuse! Aber wo leben sie? Wovon ernähren sie sich? Und wie ziehen sie ihre Jungen groß? Spannendes und Wissenswertes rund um die flatternden Säugetiere und ihre Lebenswelt.



Till Meyer

WAS IST WAS

Wölfe - Im Revier der grauen Jäger

Tessloff

ab 8 Jahren

ISBN: 978-3-7886-2055-4

9,95 €

Im Märchen gelten Wölfe als grobe und gefährliche Tiere, die in tiefschwarzer Nacht den Mond anheulen und sich hinterlistig auf ihre wehrlose Beute stürzen. Zu unrecht! Wölfe sind eher scheue Tiere, die heute sogar in der Nähe von Städten oder Autobahnen leben. Können uns die Raubtiere dennoch gefährlich werden? Und wie verhält man sich, wenn man einem Wolf begegnet? Dieser WAS IST WAS Band gibt einen umfassenden Einblick in die Welt der grauen Jäger und beweist, dass der Wolf in Deutschland durchaus eine Chance verdient hat.

Mitglied in der Gewerkschaft für Tiere

Getreu unserem Grundsatz „Nicht nur reden, sondern handeln! Nicht protestieren, sondern verhindern!“ kämpfen wir gegen alle uns bekannt gewordenen Tierquälereien.



Qualvolle Ponyhaltung

Wir schalten uns ein, wenn wir von Tierqualen hören, verfolgen die Verantwortlichen strafrechtlich durch Anzeige, melden Tierquälereien dem zuständigen Veterinäramt und bieten bei Beschlagnahme die Aufnahme in unseren Gnadenhöfen an.



Bärin Franzi in ihrem viel zu kleinen Käfig in Kroatien

Geboren um zu sterben:
Fohlenrettungs-Aktion



Dort bieten wir den gequälten und ausgestoßenen Tieren Obdach und professionelle Betreuung bis an ihr Lebensende.



Ausgesetzter Schäferhund

Wir führen Fohlenrettungsaktionen durch und bieten unseren Mitgliedern Hilfe rund um das Tier an. Wir greifen ein bei Zuchtanlagen, Versuchsstationen, Zirkusbetrieben, allen Tierskandalen und Verstößen gegen das Tierschutzgesetz, sobald wir davon Kenntnis erlangen.

Aufnahmeantrag

Ich will durch Unterzeichnung dieses Antrages Mitglied der Gewerkschaft für Tiere e.V. werden. Die Mitgliedschaft beginnt mit Aufnahme in den Verein. Ich weiß, dass der Jahresmitgliedsbeitrag 20 Euro beträgt, der auch dann voll bezahlt werden muss, wenn ich innerhalb eines Jahres beitrete. Die Kündigungsfrist aus unserer Organisation beträgt drei Monate zum Jahresende. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen unter Beifügung des Mitgliedsausweises. Bitte senden Sie den Aufnahmeantrag an:

Gewerkschaft für Tiere e.V.

Ottostraße 3

80333 München

oder per Fax an 089/590680511 oder 089/89746611

Zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages bzw. einer Spende verwenden Sie bitte den umseitigen Überweisungsauftrag/Zahlschein. Bitte achten Sie darauf, dass im Feld „Verwendungszweck“ Ihr Name und Ihre Anschrift vollständig angegeben sind.

Aufnahmeantrag

In Kenntnis, dass meine persönlichen Angaben streng vertraulich behandelt werden, mache ich folgende Angaben:

Name:	_____	Das von mir erbetene, nicht zwingend notwendige Bild zur Verfertigung eines Mitgliedsausweises lege ich bei.
Vorname:	_____	
geboren am:	_____	Bitte alle persönlichen Eintragungen deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!
Wohnort:	_____	Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.
Straße:	_____	
Beruf:	_____	
Telefon	_____	Fax _____
Ort, Datum	_____	Unterschrift _____

88 | 2019



Wichtiger Hinweis für die Druckerei:

Bitte hier die allgemeine SEPA-Überweisung

IBAN DE43700202700000085600

BIC HYVEDEMMXXX

Empfänger: Gewerkschaft für Tiere e.V.

Verwendungszweck: Beitrag/SpendeMNR

einfügen

www.gewerkschaft-fuer-tiere.de



Mit Ihrem Handy
und diesem QR-
Code kommen Sie auf
unsere Homepage.



Unser Internet-Auftritt

Mit unserem Internet-Auftritt geben wir unseren Mitgliedern und allen Tierfreunden Gelegenheit, sich umfassend und aktuell über die Arbeit der Gewerkschaft für Tiere zu informieren.

Die übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltete Startseite gibt einen Überblick über alle verfügbaren Informationen. Mit wenigen Klicks befinden Sie sich in unserem Gnadenhof Gut Streiflach oder im Gnadenhof für Bären in Hart/Bad Füssing.

Sie können auch unser Mitgliedermagazin **BRENNPUNKTE** online als pdf-Dokument abrufen.

Sind Sie nicht so bewandert im Umgang mit dem Internet? Lassen Sie sich doch helfen, Sie werden sehen, es ist gar nicht so schwierig. Wir jedenfalls freuen uns, wenn Sie uns im Internet besuchen, weil wir auf diese Weise mit Ihnen noch schneller und intensiver in Kontakt treten können.

Wichtiger Hinweis für die Druckerei:
Bitte unbedingt diesen Text
mit Datum 3.8.2015 auf die
Rückseite des Überweisungsträgers
abdrucken.



Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt, sofern die Zuwendung 200 Euro nicht übersteigt, als Zuwendungsbestätigung.

Wir sind wegen Förderung des Tier- und Umweltschutzes nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 03.08.2015, Steuernummer.:143/216/40088, für den letzten Veranlagungszeitraum 2011 bis 2013 nach §5 Abs.1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer und nach §3 Nr.6 GesStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Tier- und Umweltschutzes verwendet wird.

Was weißt du über Esel?

1. Woher stammt der Hausesel ursprünglich?

- B** Afrika **L** Indonesien **F** Australien

2. Wie alt werden Esel im Durchschnitt?

- G** 30 Jahre **R** 50 Jahre **O** 90 Jahre

3. Wenn Esel gähnen sind sie ...

- E** gestresst **Z** gelangweilt **C** müde

4. Wie leben Esel am liebsten?

- H** allein **M** zu zweit **J** in der Herde

5. Welche Pflanze ist für den Esel giftig?

- P** Gras **V** Distel **S** Eibe

6. Wie schlafen Esel?

- G** im Stehen **B** gar nicht **T** im Liegen

7. In welchem Film spielt ein Esel eine wichtige Rolle?

- A** Shrek **X** Heidi **Y** Zoomania

8. Welcher Sinn ist beim Esel besonders ausgeprägt?

- P** Riechen **N** Hören **C** Sehen

9. Zu welcher Tierfamilie gehört der Esel?

- F** Rinder **L** Schafe **U** Pferde

10. Wie schnell kann ein Esel laufen?

- I** 25 km/h **W** 15 km/h **V** 45 km/h

In unserem Gnadenhof Gut Streiflach leben viele Esel. Leider eilt diesen liebenswerten Tieren ein zweifelhafter Ruf voraus. Das Wort Esel wird völlig zu Unrecht als Schimpfwort verwendet und allzu gerne schreiben wir diesen Tieren schlechte Eigenschaften zu. Jemand ist stur oder störrisch wie ein Esel und selbst im Märchen spielen die nützlichen Tiere oft eine eher negative Rolle. Damit soll jetzt Schluss sein. In unserem Esel- Rätsel kannst du zeigen, wie gut du diese Tiere wirklich kennst. Beantworte die zehn Fragen richtig und schicke uns das Lösungswort. Mit etwas Glück gewinnst du ein schönes Plüschtier.



Absender:

Vor- und Nachname _____
 Straße, Haus-Nr. _____
 PLZ, Ort _____
 Alter _____

**Hier spielt der Esel eine tragende Rolle!
 Das Lösungswort heißt:**

1	2	3	4	3	2									
5	6	7	D	6	4	9	5	10	K	7	8	6	3	8

Einsendeschluss 30. September 2019



Gewerkschaft für Tiere e.V.
 Gnadenhof Gut Streiflach
 Gut Streiflach 1
 82110 Germering



IHRE HILFE IST GEFRAGT



Futtermittel für 10.000 Euro



Die Firma JR Farm hat uns Ware u.a. Pferdeleckerlie, Spezialheu, Blütenheu, im Wert von insgesamt 10.000 Euro gespendet.

Das Unternehmen aus dem bayerischen Holzheim-Pessenburgheim hat als Vorreiter der getreidefreien Ernährung schon 2009 mit der Linie „Grainless“ ein komplettes Alleinfuttersortiment für Kleintiere auf den Markt gebracht.

Vielen Dank im Namen unserer Tiere an dieser Stelle für das großartige Engagement.

Rapper spendet 300 Euro für unsere Tiere in Gut Streiflach



„Animal Reason“ ist das Tierhilfsprojekt des deutschen Rappers „Ricky Reason“. Mit diesem Projekt werden Gelder gesammelt (z.B. durch den Verkauf von Merchandise-Produkten der Marke „Ricky Reason“ wie Shirts, Pullover, Caps, usw.) und damit bedürftige Vorhaben zum Wohl des Tieres unterstützt.



Die Gewerkschaft für Tiere hat der Künstler kürzlich mit einer Spende in Höhe von 300 Euro unterstützt. Wir sagen ein herzliches Dankeschön und würden uns freuen, den engagierten Tiereschützer in Gut Streiflach begrüßen zu können.



Vom Meetingraum auf die wunderschöne Anlage der Gewerkschaft für Tiere

Wir, 14 Mitarbeiter/innen von Cisco Deutschland, durften am 07. Mai 2019 den Meetingraum tauschen und unsere handwerklichen Fähigkeiten unter Beweis stellen.

Ursprünglich wollten wir bei einer anderen Einrichtung (ebenfalls für Tiere) helfen. Leider hat man uns dort aufgrund von Krankheit kurzfristig abgesagt. Also hieß es für uns schnell eine Einrichtung zu finden, die unsere Hilfe braucht und die Bedarf und auch Kapazitäten hat. Durch einen Wink des Schicksals kamen wir auf die „Gewerkschaft für Tiere“ und siehe da, unsere Anfrage kam genau zum richtigen Zeitpunkt. Denn wenige Tage nach unserem Einsatz stand der „Tag der offenen Tür bevor“. Wie toll ist das?!

Viel gab es zu tun! Zäune mussten repariert und gestrichen, die Gartenanlagen von Unkraut befreit, neuer Biergartenkies im gesamten Innenhof verteilt, Hundehütten gestrichen und Wege aus-

geschnitten werden. Mit dem Wetter hatten wir großes Glück. Ein Sonne-Wolken-Mix ließ es an diesem Tag nicht zu heiß werden und aufgrund der Arbeit mussten wir auch nicht frieren.

Wir trafen uns um 09.00 Uhr in dem wunderschönen Gut und wurden mehr als herzlich begrüßt. Ein heißer Kaffee, Butterbrezen und viele andere Knabbereien und Snacks standen bereit für uns. Dabei hatten wir noch nicht einmal was getan! Während des Snacks hat uns Sissy einiges Wissenswertes über Gut Streiflach und seine Bewohner erzählt. Gut gestärkt haben wir uns dann an die Arbeit gemacht. Ausgestattet mit bestem Werkzeug, Handschuhen und Maleranzügen haben wir uns ans Werk gemacht.

Einige Außenanlagen, wie zum Beispiel die Hundehütten oder das Eulengehege hatte einen neuen Holzanstrich nötig. Auch einen Teil der Zäune haben wir mit Holzlasur noch einlassen können.

IHRE HILFE IST GEFRAGT



Im Innenhof wurde statt dem Pinsel die Harke geschwungen. Im gesamten Innenhof mussten mehrere Haufen Biergartenkies ordentlich verteilt werden und das von Hand. Doch zum Glück hat uns zwischendurch der Lader ein paar Ladungen verteilt, so dass wir auch hier rechtzeitig für den „Tag der offenen Tür“ fertig wurden.

Um den bekiesten Innenhof ranken sich kleine grüne Oasen mit verschiedensten Zierpflanzen, die aber von Unkraut umgeben waren. Hier wurde gezupft und gerupft und ordentlich ausgedünnt, so dass die schönen Zierpflanzen wieder um die Wette strahlen können.



Weitaus brachialer ging es an den Koppelanlagen zur Sache. Hier mussten morsche Pfähle erneuert werden und wieder abgesichert werden, damit

die Esel, Ponys, Pferde und sonstigen „Koppelbewohner“ nicht ausreißen. Hier haben aber Mitarbeiter des Guts und auch der Einsatz von Maschinen geholfen, denn es mussten auch neue Löcher für die Zaunpfähle gebohrt werden.



Auch die Wege zwischen den einzelnen Gehegen und Koppeln haben wir gesäubert und zurecht gestutzt.

Alles in allem war das für uns bei Cisco ein ganz besonderer Tag. Kolleg/innen aus den unterschiedlichsten Bereichen haben hier super zusammengearbeitet. Wir wurden bestens versorgt mit Getränken und einem tollen Mittagessen und man stand uns immer äußerst liebevoll zur Seite, wenn was fehlte oder eine Frage auftauchte. Es war ein unvergesslicher Tag bei Euch auf dem Hof! Muskelkater und Blasen haben noch eine kleine Weile an die körperliche Arbeit erinnert, aber das war es Wert! Nächstes Jahr kommen wir wieder! Versprochen!

Unser Dank geht an das gesamte Team der „Gewerkschaft für Tiere“ für Eure liebevolle Betreuung!

Vielen Dank für den unvergesslichen Tag bei Euch
Euer Giving Back Day-Team von Cisco

Scout24 auf dem Gut Streiflach



Seit Jahren bietet Scout24 seinen Mitarbeitern die Möglichkeit, sich am sogenannten „Social Day“ zu engagieren. An diesem Tag werden Kolleginnen und Kollegen freigestellt, um Büro und Schreibtisch gegen die Projektarbeit in einer gemeinnützigen Institution zu tauschen. Am Standort München standen dafür Ende Juni 2019 zahlreiche soziale und ökologische Projekte zur Auswahl. Vor Interessenten kaum retten konnte sich der Gnadenhof in Germering: Unter dem Motto „Ein Tag auf dem Gut Streiflach – Gemeinsam für die Tiere“ ging es am 28.06. ans Werk.

Rund 25 Scout24-Kollegen kamen am Morgen trotz großer Hitze zusammen und haben sich nach einem kleinen Frühstück gut gestärkt in ihren Arbeitsgruppen eingefunden. Mehrere Tätigkeiten standen auf dem Hof zur Auswahl: Kies auf

den Paddocks verteilen, die Häuschen der Tiere streichen sowie Gartenarbeit. Dann ging es unter den wachsamen und neugierigen Blicken der Hofbewohner auch schon los. Vor allem vor dem Nandu und den mutigen Ziegen musste man sich in Acht nehmen, wobei Hasen und Gänse eher Angst vor den helfenden Händen hatten.

Auch wenn die anstrengenderen Tätigkeiten oft eher Männersache waren, konnten sich vor allem die Damen für die größeren Maschinen begeistern und wollten Aufsitzrasenmäher und Co. am liebsten gar nicht mehr hergeben – sehr zum Unmut der männlichen Kollegen.

Die Tierfreunde nutzten zudem die Gelegenheit, sich über den Hof führen zu lassen und die Geschichten hinter den Tieren kennenzulernen. So lustig es auch klingt, dass eine Kuh plötzlich ohne

IHRE HILFE IST GEFRAGT

Marke auf der Wiese eines Bauern auftauchte, so traurig sind viele andere Geschichten: Nutztiere aus schlechter landwirtschaftlicher Haltung oder aus dem Zirkus, exotische Tiere, die zum Teil illegal und völlig falsch gehalten werden, oder auch Haustiere, die seit Jahren in ihren Familien leben und dann im hohen Alter einfach abgeschoben werden. Zum Glück nimmt das Gut Streiflach die meisten Tiere auf und sie finden dort ein neues Zuhause auf Lebenszeit.

Nach der Mittagspause wurde am Nachmittag nochmal kräftig gepinselt, gemäht, gemistet und klar Schiff gemacht. Alle waren zwar erschöpft, aber umso zufriedener und glücklicher, diesen Tag genutzt zu haben und sich für einen guten

Zweck zu engagieren. Viele von uns werden bestimmt nächstes Jahr auch wieder dabei sein. Das Scout24-Team bedankt sich ganz herzlich beim Gut Streiflach für den tollen Tag!

SCOUT 24

WECARE 

Mit unseren führenden digitalen Marktplätzen ImmobilienScout24 und AutoScout24 in Deutschland und Europa inspirieren wir die Menschen zu ihren besten Entscheidungen, wenn es darum geht, ein Zuhause oder ein Auto zu finden. Mehr als 1.500 Mitarbeiter arbeiten am Erfolg unserer Produkte und Dienstleistungen. Wir stellen unsere Nutzer in den Mittelpunkt und schaffen ein vernetztes Angebot für Wohnen und Mobilität.



Das ideale Geschenk für alle Tierfreunde

Die neuen GfT-Kalender 2020



Pultkalender 2020

„Die Tiere unserer Gnadenhöfe“

ca. 14,7 x 10,5 cm, Spiralbindung

12 Kalenderblätter zum Aufstellen, ideal für Schreibtisch und Arbeitsplatz

Zu bestellen für einen Spendenbetrag von 6 € inkl.

Bestell-Nr. PK-2020 ↓



← Wandkalender 2020

„Die Tiere unserer Gnadenhöfe“

ca. 21 x 30 cm, Spiralbindung, 12 Hochglanz-Kalenderblätter mit goldenem Kalendarium

Zu bestellen für einen Spendenbetrag von 12 € inkl.

Versand

Bestell-Nr. WK-2020

So einfach können Sie bestellen:

Per Anruf in unserer Geschäftsstelle in Gut Streiflach unter 089/897466-0 und anschließende Überweisung Ihrer Spende auf das IBAN-Konto **DE43 7002 0270 0000 0856 00**.

Als Verwendungszweck geben Sie bitte die Bestellnummer des von Ihnen gewünschten Kalenders an sowie Ihre Mitgliedsnummer, unter der wir dann Ihre Zustell-Adresse finden können.

**Gell, da schauen Sie,
wie gut es uns bei der
Gewerkschaft für Tiere geht.**

